

Knieimplantat, maßgefertigt

Zu den häufigsten Abnutzungserscheinungen der Gelenke zählt die Arthrose des Kniegelenks, die sogenannte Gonarthrose. „Alter, Fehlstellungen, z.B. starke O-Beine, und Verletzungen wie Meniskusschäden oder Kreuzbandrisse führen oft nach Jahren zur Gonarthrose“, erläutert Dr. Franz Roßmeißl, Orthopäde am Forchheimer Medikon Zentrum für Orthopädie und Chirurgie, die Ursachen.

Wenn der Knorpel im Kniegelenk dermaßen zerstört ist, dass der Patient das Gelenk nicht mehr gut bewegen kann und Schmerzen bei Belastung und auch in Ruhe auftreten, ist oft eine Operation mit Einbau eines künstlichen Gelenkes erforderlich, um die Beweglichkeit zu verbessern und eine Schmerzlinderung zu erreichen. Bei herkömmlichen Operationen wählt der Arzt ein Implantat aus einer Reihe von Standardgrößen aus. Vor und während des Eingriffs wird dann die für den Patienten passende Größe bestimmt. Da aber jedes Gelenk kleine Unterschiede in der Form aufweist, gibt es nie eine 100-pro-



Dr. Franz Roßmeißl

Foto: strv

zentige Passgenauigkeit. Deshalb kann es trotz eines neuen Kniegelenks zu fortbestehenden Beschwerden kommen. Um zu vermeiden, dass es durch nicht genau passende Implantate zu Schwierigkeiten kommt, verwendet Dr. Roßmeißl seit fast 10 Jahren individuell angefertigte Implantate einer US-amerikanischen Firma. Hierbei wird das Implantat an den Patienten angepasst und nicht umgekehrt. Mithilfe eines CT-Scans wird das gesamte Bein von der Hüfte über

das Knie bis zum Sprunggelenk vermessen. Diese Daten werden eingeschickt und anschließend in ein 3D-Modell umgewandelt. Daraufhin stellt die Firma Conformis eine Prothese speziell für den Patienten her; auch die dafür notwendigen Instrumente werden als Sonderanfertigung mitgeliefert. Innerhalb von sechs bis acht Wochen wird das maßgefertigte Knieimplantat geliefert. Die Patienten haben eine längere Wartezeit auf eine OP, aber dafür erhalten sie eine speziell für sie angefertigte Prothese. Durch die bessere Passgenauigkeit soll vor allem die Haltbarkeit der Prothese verlängert werden. Dr. Franz Roßmeißl beschreibt die Vorteile: „Durch die einzigartige Anpassung an die Knochen-Achse des Patienten läßt sich auch die Bandspannung im Knie genauer einstellen. Die Prothese fühlt sich eher wie ein natürliches Knie an, funktioniert auch so.“ In vielen Fällen müssen Implantate nach 15 bis 20 Jahren ausgetauscht werden, für die Individualprothesen verspricht man sich noch bessere Ergebnisse. strv



medikon
FORCHHEIM
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de